

## Medienmitteilung

Olten, 9. März 2020

### Hungerlohn für Praktikanten im Sozialbereich

**Jede/r zweite Lernende im Beruf Fachperson Betreuung hat vor der Lehre ein Praktikum absolviert. Gemäss einer Umfrage geschieht dies selten auf eigenen Wunsch und oft zu einem sehr tiefen Lohn.**

Nur 22 Prozent der Lernenden Fachmann/-frau Betreuung sind direkt nach der obligatorischen Schule in die Lehre eingestiegen. Dies geht aus dem nationalen [Monitoring von SAVOIRSOCIAL](#) hervor. Die indirekten Einstiege lassen sich bei einer Mehrheit auf das unfreiwillige Absolvieren von Praktika zurückführen. Die Umfrage bei über 2000 Lernenden zeigt auch die Motive für die Praktika: Bei 70 Prozent war es eine Forderung des Betriebs. 23 Prozent fanden keine Lehrstelle und entschieden sich deshalb für ein Praktikum. Nur ein Fünftel der Befragten hat das Praktikum auf eigenen Wunsch absolviert.

#### Volle Arbeitskraft – minimaler Lohn

Aus Sicht von SAVOIRSOCIAL sind die ausbildungsunabhängigen Praktika höchst problematisch: Die vorwiegend jugendlichen Personen werden kaum begleitet, sondern verrichten faktisch die Aufgaben einer ungelernten Arbeitskraft. Einzig der Lohn hat Praktikumsstatus: Gemäss Umfrage erhielten 43 Prozent zwischen 601 und 800 Franken pro Monat, 21 Prozent sogar nur 401 bis 600 Franken – und dies bei einem 100-Prozent-Pensum. «Diese Praxis ist nicht nur skandalös, sie birgt auch die Gefahr, dass viele Berufsinteressierte vor einer Ausbildung im Sozialbereich zurückschrecken», mahnt Fränzi Zimmerli, Geschäftsleiterin von SAVOIRSOCIAL.

Am meisten ehemalige Praktikanten/-innen finden sich im Bereich der Kinderbetreuung: fast 70% der befragten Deutschschweizer/innen und 62% der befragten Westschweizer/innen in der Fachrichtung Kinderbetreuung gaben an, dass sie mindestens ein Praktikum absolviert haben vor der Lehre. Doch das Phänomen zeigt sich auch in den anderen Fachrichtungen: Jeweils rund die Hälfte der befragten Lernenden im Bereich Behinderten- und Betagtenbetreuung in der Deutschschweiz haben ebenfalls ein oder mehrere Praktika gemacht. In der Romandie sind es im Bereich Betagtenbetreuung ebenfalls die Hälfte, bei der Behindertenbetreuung jedoch nur ein Viertel. Anders zeigt sich das Bild im Tessin: Dort sind die Praktika vor Lehrbeginn gemäss Monitoring 2019 weniger stark verbreitet. Interessanterweise sind sie im Bereich der Kinderbetreuung gar tiefer als im Bereich Behindertenbetreuung.

Bei den meisten hat das Praktikum ein Jahr gedauert, im Bereich Kinderbetreuung hat rund jede fünfte Person gar zwei Jahre Praktikum hinter sich.

#### Hintergrundinfo:

Das Monitoring zu den unabhängigen Praktika vor Lehrbeginn ist eine Massnahme von SAVOIRSOCIAL zum Abbau der Einstiegshürden in die berufliche Grundbildung Fachmann/-frau Betreuung. Via Onlineumfrage werden die Lernenden des ersten

Lehrjahres danach befragt, was sie zwischen der obligatorischen Schule und Lehrbeginn als FaBe gemacht haben. Die detaillierten [Auswertungsberichte](#) sind auf der Website von SAVOIRSOCIAL aufgeschaltet.

**Auf Wunsch können spezifische Daten (z.B. Regionen oder Fachrichtungen) geliefert werden.**

Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Fränzi Zimmerli, Geschäftsleiterin SAVOIRSOCIAL, 031 371 36 25,  
[fraenzi.zimmerli@savoirsocial.ch](mailto:fraenzi.zimmerli@savoirsocial.ch)

Monika Weder, Präsidentin SAVOIRSOCIAL, 041 419 01 82, [m.weder@curaviva.ch](mailto:m.weder@curaviva.ch)